

„Fußball hat viel mit Religion zu tun“

„Kirche und Sport“: Pfarrer Stefan Herpich predigte vor dem Anstoß



Beim Kinder-Fußballspiel „Kirche und Sport“ kam es immer wieder zu heißen Zweikämpfen zwischen der Kirchenmannschaft (helle Trikots) und der DJK. Aber alles blieb fair, gelbe oder rote Karten gab es keine. Foto: Wolfram Göll

SCHWABACH – Die ökumenische Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (AcK) Schwabach hatte geladen und rund 150 Besucher sind gekommen, zum Fußballspiel „Kirche und Sport“ auf dem Gelände der DJK.

In einer Andacht dachten sie über die Berührungspunkte zwischen Religion und Fußball nach, beteten gemeinsam das Vaterunser – und genossen natürlich auch die beiden Fußballspiele, zu denen erneut Kinder- und Erwachsenenmannschaften der Schwabacher Kirchen und der DJK antraten.

Im Gegensatz zu früheren Jahren verliefen beide Spiele ausgesprochen ausgeglichen: Von der drückenden Überlegenheit der naturgemäß wesentlich besser eingespielten DJK-Mannschaften, die die Matches in früheren Jahren kennzeichnete, war kaum etwas zu spüren. Und so war es am Ende wirklich knapp, jedoch unterlagen die Kirchenteams erneut – mit 1:2 (Kinder) und 0:1 (Erwachsene).

Die Kirchenmannschaften bestanden im Wesentlichen aus kirchlich

engagierten Schwabachern aus drei Konfessionen – katholisch, evangelisch und orthodox; unter anderem spielten die Diakone Alois Ehrl (katholisch) und Emil Drexler (evangelisch) mit. Bemerkenswert: Der frühere Stürmer der DJK-Mannschaft aus der Nachkriegszeit, der mittlerweile 81 Jahre alte Emil Luxenburger, lief als Ehrenkapitän für die Kirchenmannschaft auf und spielte die erste Viertelstunde mit, ehe er sich auswechseln ließ.

Schon zum sechsten Mal hatte Johannes Bienert im Auftrag der AcK die Veranstaltung organisiert, der ursprüngliche Auslöser war im Jahr 2006 die Fußball-WM in Deutschland gewesen. Den kurzen Gottesdienst zu Beginn hielt diesmal der evangelische Pfarrer Stefan Herpich, den Anstoß des Kinderspiels durfte der CSU-Bundestagsabgeordnete Michael Frieser machen, außerdem kamen Oberbürgermeister Matthias Thürauf, Stadtrat Emil Heinlein, DJK-Vorsitzender Paul Jainta, Domkapitular und AcK-Vorsitzender Alois Ehrl sowie seine Stellvertreterin Rose-

marie Meinhold zu der Veranstaltung: Der Erlös geht in diesem Jahr an das Sozialkaufhaus „Wertvoll“ der Diakonie, deren Arbeit Diakon Udo Wagner kurz vorstellte.

„Fußball ist für mich der einzige richtige Sport“, sagte Pfarrer Herpich in seiner kurzen Predigt. Er bekannte, glühender Anhänger des 1. FC Nürnberg und von Manchester United zu sein – er hielt auch den Gottesdienst in einem feuerroten Manchester-Trikot. Die Integrationsleistung des Fußballs sei gewaltig, sagte Herpich. Fußball habe viel mit Religion zu tun, viele Fußballausdrücke seine der Religion entlehnt: Der vielzitierte „Fußballgott“, das „Wunder von Bern“, die „verlorenen Söhne“ mancher Vereine kehren irgendwann wieder zurück,

„Kirche und Sport zeigt nicht nur, dass Kirche alles andere als weltfremd ist, sondern auch, wie mit Spaß sozialen Einrichtungen unter die Arme gegriffen werden kann“, zeigte sich MdB Michael Frieser beeindruckt vom Geschehen, ehe er den Anstoß beim Kinder-Spiel der Kirchenauswahl gegen die DJK gab. wgo





